

HAUPTVORTRAG



Gerhard Ziener

geboren 1958

ist evangelischer Theologe und Schulpädagoge.

Er arbeitet seit 16 Jahren hauptamtlich als Dozent für Lehrer/innenbildung am Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Stuttgart-Birkach.

Ausgelöst durch die Arbeit am Bildungsplan 2004 hat Gerhard Ziener sich über die Landesgrenzen hinaus Expertise erarbeitet in Fragen der Kompetenzorientierung,

ihrer Methodik und Didaktik sowie der Frage der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht vor allem in Real- und Gemeinschaftsschulen. Maßgeblich mitverantwortlich für den Bildungsplan 2016 in Baden-Württemberg, vertritt Ziener eine eigene, kritische Position zu diesem Bildungsplan, vor allem unter der Perspektive des Umgangs mit Heterogenität.

Bibliografie (Auswahl)

Gerhard Ziener: Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten, Seelze 2008.

Ders., Herausforderung Vielfalt. Kompetenzorientiert unterrichten zwischen Standardisierung und Individualisierung, Seelze 2016

Ders., Welche Qualität soll entwickelt werden – und mit welchen Mitteln? Ein neues „Qualitätskonzept für das Bildungssystem Baden-Württembergs“. Fragen eines arglosen Lesers. In: Lehren & Lernen. Heft 8-9/2017. S. 75-78.

Ders. / Mathias Kessler: Kompetenzorientiert unterrichten – mit Methode, Seelze 2012

TAGUNGSPROGRAMM

8.30	Anmeldung
9.00	Begrüßung und Vortrag: Allen Schüler/innen gerecht werden und das mit begrenzten Mitteln – WIE SOLL DAS GEHEN?
11.00	Pause
11.30	Workshops
13.00-14.30	Mittagspause
13.30-14.15	Was macht eigentlich der Personalrat? Junge Personalrät/innen berichten aus ihrer Arbeit und beantworten eure Fragen.
14.30	Workshops
16.00	Ende

TAGUNGSKOSTEN

bitte am Veranstaltungstag entrichten

GEW-Mitglieder	kostenlos
Nichtmitglieder	20 Euro
Referendar/innen und Studierende	10 Euro

ANMELDUNG www.gew-bw.de/suedbaden



Eine Kinderbetreuung für Kinder ab 1,5 Jahren kann auf Wunsch angeboten werden. Bitte setzen Sie sich im Vorfeld mit uns in Verbindung unter wolfgang.windus@gew-bw.de.

Laut Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 24.05.2006 (Leitlinien zur Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg, zuletzt geändert 11.11.2009 (K.u.U. S. 223/2009)) entscheidet die Schulleitung über die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen freier Träger. Bei Genehmigung besteht Dienstbefreiung und Dienstunfallschutz.

INFORMATIONEN

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Wolfgang Windus Wöflinstraße 11 · 79104 Freiburg

Telefon 0761 33447

Fax 0761 26154

E-Mail wolfgang.windus@gew-bw.de

illustration : www.sosign.de



**Allen Schüler/innen gerecht werden
und das mit begrenzten Mitteln –
WIE SOLL DAS GEHEN?**

MONTAG, 25. MÄRZ 2019
von 8.30 bis 16.00 Uhr

PH FREIBURG Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

INFOS UND ANMELDUNG www.gew-bw.de/suedbaden

WORKSHOPS 90-minütig

Diese Workshops dauern 90 Minuten. Sie werden vor- und nachmittags inhaltsgleich angeboten. Sie können während der Tagung zwei dieser Workshops besuchen.

▲ Workshop 1 ab Sek I und II

Zum Umgang mit rechtem Gedankengut in Schule und Unterricht. Demokratiebildung jenseits vom Gemeinschaftskundeunterricht

Joachim Schweizer Lehrer Sek I für AES (Alltagskultur, Ernährung, Soziales)

Während sich rechte Bewegungen im Aufwind befinden und die AfD mit ihren sogenannten Meldeplattformen für Verunsicherung unter Kolleg/innen gesorgt hat, soll es in diesem Workshop darum gehen, wie wir uns als Lehrer/innen in einem gesellschaftliche angespannten Klima verhalten können und sollen. Der Workshop richtet sich dabei explizit an Kolleg/innen, die das Fach Politik nicht studiert haben.

Es werden zwei Schwerpunkte gesetzt:

- Die Diskussion schulrechtlicher Aspekte (Schulgesetz) und politikdidaktischer Standards (Beutelsbacher Konsens).
- Erarbeitung und Erprobung von Handlungsmöglichkeiten im schulischen Alltag und im (Nicht-Gemeinschaftskunde-)Unterricht.

Selbstverständlich sind auch Kolleg/innen herzlich eingeladen, die das Fach Politik studiert haben.

▲ Workshop 2 ab Sek I und II

Einblicke in den sprachsensiblen (Fach)Unterricht als Prämisse für Lernerfolg in allen Fächern

Elfriede Kato Fachberaterin DaZ und Unterrichtsentwicklung, Koordinatorin für Migration und Integration am Schulamt Offenburg

Schüler/innen mit Migrationshintergrund, aber auch deutschsprachige Kinder aus bildungsfernen Milieus, beherrschen immer weniger die Bildungssprache. Die Hinführung zur Bildungssprache ist Aufgabe aller Fächer (Deutsch als Unterrichtsprinzip), aber auch eine große Herausforderung für alle Lehrkräfte, denn „sprachsensibler Fachunterricht ist der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach“ (Leisen). Die Teilnehmer/innen lernen Hilfen für die Umsetzung im Unterricht kennen und bearbeiten (Wahl)Aufgaben zu verschiedenen Fächern anhand von „Methoden-Werkzeugen“.

▲ Workshop 3 alle Schularten

Schulpolitik - Was juckt's mich?

Stefan Bauer Vorsitzender GEW Nordbaden

Schulpolitik ist dröge und nur was für alte Leute - und wird von drögen und alten Leuten gemacht!? Ist das so? Gefühlt, vermutlich ja. Trotzdem ist die Politik der jeweiligen Landesregierung eine zentrale Grundlage deines schulischen Alltags. Im Workshop klären wir den Einfluss der aktuellen Schulpolitik des Landes BW auf deinen schulischen Alltag. Wir machen den Praxischeck und prüfen aktuelle schulpolitische Projekte und Vorhaben auf ihre Alltagstauglichkeit. Und wir drehen am Wunschrund und „basteln“ uns eine Schulpolitik, wie wir sie uns wünschen würden.

▲ Workshop 4 alle Schularten

Bewegte Spiele für die Klasse

Norbert Stockert Diplompädagoge, Spielpädagoge

In diesem Workshop werden vielfältige und attraktive Spielideen vermittelt und ausprobiert, mit denen man im Klassenzimmer, in der Halle

und auf dem Schulhof gemeinsam schön in Bewegung kommen kann - abseits von Sport- und Mannschaftsspielen. Mitgedacht ist dabei die eigene Rolle als Anleiter/in und der Transfer in den Schulalltag.

▲ Workshop 5 GS und Sek I

Unterrichtsstörungen – Wie gehe ich damit um?

Fabian Vogt Lehrer Gemeinschaftsschule, Lehrbeauftragter Sport

In dem Workshop soll eine einfache Methode zum Umgang mit Störungen im Unterricht konkret vorgestellt werden. Diese wird bereits an vielen Schulen im Rahmen des Trainingsraummodells eingesetzt. Darüber hinaus werden weitere Bausteine aus dem Bereich „Soziales Lernen“ thematisiert: „Feedbackspiel“, „Pädagogischer Rat“, „Softanalyse“, „Soziogramm“, „Klassenrat“, ...

▲ Workshop 6 ab Klasse 9 und Sek II

Youtube, Snapchat, Instagram & Co. Mit Medien- und Nachrichtenkompetenzen zum richtigen Umgang mit sozialen Medien.

Jonathan Heimbürger Selbständig in der politischen Bildung, Gründer von Gesellschaftsmacher

Fake News, Kaufempfehlungen von „Influencern“, Filterblasen, Korruptionsvorwürfe, Vertrauensverlust und Verschwörungstheorien stehen im Internet grenzenlosem Wissen, Möglichkeiten einfacher Vernetzung mit der ganzen Welt und der Kraft der Gemeinschaft gegenüber. In diesem Spannungsfeld des digitalen Zeitalters wachsen junge Menschen heute auf, verbringen im Schnitt 5 Stunden pro Tag online.

▲ Workshop 7 alle Schularten

Steuertipps für Junglehrer/innen und Referendar/innen

Bernd Pohlmann Lehrer, Leiter GEW-Rechtsschutz Südbaden mit Berufserfahrung im Finanzbereich

Der Workshop bietet eine praxisbezogene Einführung in das Steuerrecht anhand des Skriptes der GEW „Steuertipps für Lehrerinnen und Lehrer“. Schwerpunktmäßig werden die Werbungskosten (Arbeitsmittel, PC, Dienstreisen, Schullandheime, ...) behandelt. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, dass Sie Ihre beruflich notwendigen Aufwendungen auch steuerlich absetzen können.

Aus rechtlichen Gründen findet keine persönliche Steuerberatung statt. Außerdem werden nur Sachverhalte besprochen, die mit den Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit zusammenhängen.

WORKSHOPS 180-minütig

Diese Workshops dauern 180 Minuten. Sie können nur einen während der Tagung besuchen. Die Workshops werden durch die Mittagspause unterbrochen.

▲ Workshop 8 Sek I und II

Grafisches Visualisieren in kooperativen Lernformen

Dominique Greger Lehrerin / Fachberaterin für Unterrichtsentwicklung am Schulamt Freiburg

Informationen und Zusammenhänge sichtbar machen - genau darum geht es, wenn in einem kooperativen Setting möglichst alle Lernenden kognitiv aktiviert werden sollen. Wenn komplexe Inhalte auf wenige Begriffe reduziert werden, muss ein Text inhaltlich verstanden worden sein.

Die in der Grafik gesetzten Begriffe bleiben somit nicht nur leere Worthülsen, sondern werden mit Inhalt gefüllt und so wirklich „begriffen“. Grafische Strukturen unterstützen die Schüler und Schülerinnen folglich in ihren Lernprozessen. In diesem Workshop geht es darum, Methoden des grafischen Strukturierens und deren Einsatzmöglichkeiten ganz konkret kennenzulernen.

▲ Workshop 9 alle Schularten

Gewaltfreie Kommunikation (GfK nach M. Rosenberg)

Karen Hug Lehrerin, Trainerin für GfK und MBSR

Die GfK geschieht aus einer achtsamen inneren Haltung heraus, die geprägt ist von Akzeptanz, Klarheit und Empathie. Das 4-Schritte-Modell von M. Rosenberg bietet nicht nur einen Zugang zu einer prozessorientierten Sprache, die in Konfliktsituationen sehr hilfreich ist, sondern vermittelt auch die Grundlagen für ein selbstverantwortliches Handeln, das wir selbst als Lehrperson anstreben sowie unseren Schülern in allen Formen des sozialen Lernens (z.B. Klassenrat, Lernentwicklungsgespräche, Streitschlichtung) nahebringen wollen. Neben einem kurzen Impulsvortrag werden Partner- und Gruppenübungen angeboten, die die Wahrnehmung von Gefühlen und Bedürfnissen verfeinern, die achtsames Zuhören schulen und uns erfahren lassen, dass Lösungswege aus der empathischen Verbundenheit entstehen.

▲ Workshop 10 Sek I und II

Erlebnispädagogik in der Schule

Torsten Riedling Dipl. Sportlehrer, langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Hochseilgartentrainern und Erlebnispädagogen, Lehramt Gymnasium Physik und Sport

Dieser Workshop ist eine Einführung in die Erlebnispädagogik an Schulen. Es werden Warming ups, Teamaufgaben und Reflexionsmethoden vorgestellt, die mit wenig Materialaufwand durchgeführt werden können. Im Vordergrund stehen das praktische Tun und die Selbsterfahrung. Je nach Interesse der Gruppe kann auch auf andere Aspekte wie z.B. das Erstellen von Teamaufgaben eingegangen werden.

▲ Workshop 11 alle Schularten

„Der Klassenrat“: Gemeinschaft fördern, Kompetenzen bilden und Demokratie lernen

Jörg Frech Präventionsbeauftragter (RP Freiburg)

Arndt Daumen Präventionsbeauftragter (RP Freiburg)

- Theoretische Grundlagen zum Klassenrat (Ablauf, Phasen, Rollen, Anliegen)
- Voraussetzungen bei Schüler/innen und Lehrkräften zur Durchführung des Klassenrats
- Blick über den Tellerrand: Welche Übungen/Methoden schulen Kompetenzen, die im Klassenrat wichtig sind?
- Praktische Erprobung des Klassenrats
- Materialien zur Durchführung des Klassenrats
- Einführung des Klassenrats in Schulklassen
- Aktivierungen nach Bedarf der Teilnehmer/innen